

h. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Geschichte der deutsch-belarussischen Kontakte zählt ...
2. Die Einwohner beider Länder standen ...
3. Deutsche Wörter gerieten in die belarussische Sprache sowohl aus dem Deutschen, als auch durch ...
4. Ab dem 16. Jahrhundert verstärkten ...
5. Die meisten deutschen Wörter sind in solchen Bereichen zu finden wie ...
6. Ein großer Teil der deutschen Wörter geriet über ...

i. Finden Sie belarussische Äquivalente.

das Dach – ...	der Rahmen – ...	die Kosten – ...
die Küche – ...	der Ziegel – ...	der Handel – ...
die Lichter – ...	der Gang – ...	handeln – ...
müssen – ...	wünschen – ...	der Absatz – ...

j. Welche modernen deutschen Wörter kann man im Belarussischen finden? Erstellen Sie eine Liste solcher Wörter.

5 Feste nach einer alten Tradition feiern.

a. Diese Feste sind in Deutschland zur Tradition geworden. Wie heißen sie?

1. Um 12 Uhr nachts füllt man die Gläser mit Sekt und wünscht sich „ein gutes ...“
2. Es ist ein alter Brauch, Häuser und Wohnungen mit Grün, vor allem mit Birkenzweigen zu schmücken. Dieses Fest wird am fünfzigsten Tag nach Ostern gefeiert. Es heißt ...
3. An diesem Tag verkleiden sich die Kinder in den katholischen Gegenden als Heilige. Drei ..., gehen von Haus zu Haus und singen Lieder. Dafür bekommen sie Süßigkeiten oder etwas Geld. Nach einer Legende, die auf die Bibel zurückgeht, sahen diese ... in der Nacht einen hellen Stern, folgten ihm und kamen in den Stall, wo Christus geboren wurde. Sie beschenkten das Christkind. Das Fest heißt ...
4. Zu diesem Fest bemalt und färbt man Ostereier.

b. Welche Feste sind in Belarus zur Tradition geworden?

c. Weihnachtsbaum hat seine Geschichte. Lesen Sie den Text. Was haben sie über die Geschichte des Weihnachtsbaums erfahren?

Die Tradition des Weihnachtsbaums hat mehrere Wurzeln. In der Antike schmückten die Römer ihre Häuser zum Jahreswechsel mit Lorbeerzweigen, um böse Geister zu vertreiben. Dieser Brauch wurde später von den Christen übernommen. Die Deutschen haben einer Legende nach ihren ersten Weihnachtsbaum im Jahr 1419 in der süddeutschen Stadt Freiburg aufgestellt. Die Freiburger hängten Nüsse, Süßigkeiten und Früchte an die Zweige des Baumes. Im 18. Jahrhundert begannen die Deutschen ihre Weihnachtsbäume auch mit Kerzen zu schmücken. Im 19. Jahrhundert kamen bunte Kugeln aus Glas sowie Lametta dazu.

d.  Wissen Sie, wann die Belarussen zum ersten Mal ihre Weihnachtsbäume aufgestellt haben?

e.  Einen Tannenbaum nach einer Tradition schmücken. Hören Sie sich den Text an und Sie erfahren, wie man das macht.

f. Bringen Sie alle Handlungen beim Aufstellen des Tannenbaums in eine logische Reihenfolge.

1. Wir kaufen auf dem Weihnachtsmarkt einen schönen Tannenbaum.
2. Der Ständer ist aus Metall und hält den Weihnachtsbaum mit Schrauben fest.
3. Der Sohn bohrt ein Loch in den Baumstamm und steckt ihn in einen Ständer.
4. Wenn der Baum schon gerade steht, schneidet der Vater die Zweige ab, die zu lang sind.
5. Jetzt steht der Tannenbaum zum Schmuck bereit.

g. Wie schmückt die Familie den Tannenbaum? Ergänzen Sie:

Zuerst ... Dann ... Zum Schluss ...

1. ... steckt der Vater eine silberne Spitze auf den Baum.
2. ... stecken wir die elektrischen Kerzen auf die Zweige.
3. ... kommen rote, blaue, weiße Kugeln aus Glas sowie Lametta dazu.

h.  Hören Sie sich den Text noch einmal an und kontrollieren Sie, ob die Reihenfolge richtig ist.

i. In welcher Reihenfolge wird der Weihnachtsbaum abgebaut?
Schreiben Sie alle Handlungen auf.

Zuerst ... Dann ... Zum Schluss ...

6 Eine schöne Tradition Weihnachten zu feiern.

a. Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Wörter.



das Räuchermännchen



der Schwibbogen



der Nussknacker

b. Finden Sie auf der physischen Landkarte Erzgebirge.



c. Lesen Sie den Text und antworten Sie: Was schmückt man noch im Erzgebirge zu Weihnachten?

Frau Schäfer erzählte: „Wir kommen aus dem Erzgebirge. Dort gibt es eine Tradition, eine Wohnung oder ein Haus nicht nur mit dem Weihnachtsbaum zu schmücken. Wir stellen zu Weihnachten Schwibbögen, Nussknacker und Räuchermännchen auf. Schwibbögen sind Kerzenständer aus dünnem Holz, um Kerzen zu befestigen. Sie werden auf die Fensterbank gestellt. Das Kerzenlicht ist dann von draußen zu sehen. Nussknacker und Räuchermännchen sind Figuren aus Holz. Der Nussknacker hat einen großen Mund, mit dem er Nüsse knackt. Das Räuchermännchen raucht eine Pfeife. Sie duftet nach Weihrauch¹ und Myrrhe² (Aroma aus verschiedenen tropischen Bäumen). Der grüne Weihnachtsbaum und das warme Kerzenlicht sind Symbole für das Leben. Die Christen feiern damit die Geburt von Jesus Christus.

¹der Weihrauch – ладан; ²die Myrrhe – мирра (смола из коры некоторых тропических деревьев)

d. Wie schmückt man zu Weihnachten in Belarus und in Ihrer Familie seine Wohnung oder sein Haus?

e. Lesen Sie den Text. Um welche Tradition Weihnachten zu feiern geht es im Text?

Zum deutschen Weihnachtsfest gehört der Christstollen¹. Diese Spezialität hat eine lange Tradition. Der Stollen kommt aus dem heutigen Bundesland Sachsen. Dort wurde die deutsche Spezialität schon im Mittelalter gebacken. Damals fasteten die Christen vor Weihnachten. Butter war verboten. Die ersten Stollen wurden aus Wasser, Hafer und Öl gemacht. Sie waren nicht sehr lecker. Im Jahr 1492 wurde erlaubt, die Butter zu essen. Ein Bäcker aus Sachsen rührte Butter, Früchte und Gewürze in den Teig. So wurde der Stollen zum Festgebäck. Mit seiner weißen Schicht aus Zucker erinnert er an den neugeborenen Jesus Christus.

¹der Christstollen – ein längliches (продолговатый) Gebäck mit Rosinen, Mandeln usw., das für die Zeit um Weihnachten gebacken wird

f. Es gibt viele Rezepte für Christstollen. Lesen Sie ein Rezept.

Rezept¹ für zwei Christstollen

Der Christstollen besteht aus Hefeteig und getrockneten Früchten.

Zutaten für den Teig:

1 Kilogramm Mehl, 200 Gramm Zucker, 150 Gramm geriebene Mandeln, 400 Gramm Butter, 125 Gramm Hefe, 2 Eigelb, 125 Milliliter Milch, 1 Teelöffel Salz. Früchte schon einen Tag vorher in Rum einlegen: 500 Gramm Sultaninen / Rosinen, 150 Gramm Zitronat, 100 Gramm Orangeat, geriebene Zitronenschale.



Zubereitung:

Das Mehl in eine große Schüssel geben; die Hefe zerkleinern. Die Hefe mit der warmen Milch und dem Zucker in das Mehl rühren. Die restlichen Zutaten dazugeben und verrühren. Zuletzt kommen die Früchte. Den Teig an einen warmen Ort stellen. Er muss aufgehen. Den Teig oval ausrollen. Zwei Stollen formen und in den Backofen schieben. Die Stollen bei 180 Celsius etwa 90 Minuten backen. Die fertigen Stollen mit flüssiger Butter bestreichen und mit viel Puderzucker bestreuen. Danach gut in Folie einwickeln und vier Wochen kühl lagern lassen.

¹Jede Familie hat ihr eigenes Rezept. Aber eine Regel gilt immer: Nach dem Backen muss man den Stollen einige Wochen lagern.

g. Was Besonderes bereitet man zu Weihnachten in Belarus zu? Gibt es Besonderheiten des Feierns in Belarus?

7 Andere Volksfeste feiern.

a. Der Erste Mai ist in Deutschland ein Volksfest. Lesen Sie, wie man dieses Volksfest in einigen Orten feiert.

Tanzen, lachen, Spaß haben – so beginnt in Deutschland für viele der Monat Mai. Die Feste und Bräuche zum 1. Mai sind teilweise schon Jahrhunderte alt. Seit dem 13. Jahrhundert feiert man das Erwachen der Natur am 1. Mai. Eigentlich ist der astronomische Frühlingsbeginn am 21. März. Früher wur-

de das heidnische Frühlingsfest mit der Entzündung eines großen Feuers gefeiert. Seit dem 15. Jahrhundert wird ein Maibaum aufgestellt und geschmückt. Der Maibaum ist ein geschmückter Baumstamm, der von Zweigen befreit wird, oder ein Stock. An seiner Spitze hängt ein Tannenkranz.



¹heidnisch – языческий

b.  Hören Sie, wie Jugendliche den Ersten Mai in Süddeutschland feiern. Wählen Sie, welche Informationen Sie im Text gehört haben.

1. Der Erste Mai ist das erste Fest, das man draußen feiert.
2. Am Ersten Mai wird der Maibaum aufgestellt und geschmückt. Das gehört zur Tradition des Festes.
3. Am Ersten Mai geht man mit der Familie in die Kirche.
4. Man feiert den Ersten Mai meistens mit Freunden.
5. Man verbindet den Ersten Mai mit dem Frühlingsanfang.
6. Man feiert in manchen Orten das Fest in der Nacht zum ersten Mai bei Feuer und Musik.

c.  Was Neues haben Sie aus dem Text erfahren? Fassen Sie den Inhalt des Textes kurz zusammen.

d. Gibt es in Belarus den Brauch, einen Maibaum aufzustellen?

8 Volksfeste in Belarus.

a. Der belarussische Volkskalender. Was ist das? Was steht da?

b. Lesen Sie über den belarussischen Volkskalender. Welche großen Volksfeste pflegt man in Belarus auch heute?

Der belarussische Volkskalender

Die Ostslawen markierten in den Volkskalendern ihre Feste, Spiele und die Zeit der landwirtschaftlichen Arbeit. Die Wochentage im Kalender wurden in weibliche und männliche unterteilt. Der Montag war z. B. ein männlicher, starker Tag, an dem man Gurken, Kürbisse und Erbsen pflanzte. Er war auch